

Ignacio López über ein Treffen mit VW-Chef Piëch, zitiert in *Bild*: „Wir trafen uns zum Essen. Ich bestellte Salat, Fisch, Piëch dasselbe. Zum Schluß brachte der Kellner Eis. Dr. Piëch wollte das nicht essen. Ich mag auch kein Eis. Da merkte ich – es stimmt zwischen uns.“

Aus der Zeitschrift *Focus*: „Die kurioseste Situation bot sich bei der Verhaftung eines wegen mehrfacher Vergewaltigung gesuchten Sexualstraftäters, der sich zwei Jahre lang in einem kleinen schleswig-holsteinischen Urlaubsnest verborgen gehalten hatte. Der fettleibige Endvierziger stand gerade in der Wanne und war mit der Reinigung seines Tatwerkzeugs beschäftigt, als die Fahnder zur Badezimmertür hereinstürmten und ihn, seines entsetzten Geschreis ungeachtet, zwecks Anlegen der Handschellen in die Horizontale beförderten.“

Sonnenhüte –
der beste Schutz
gegen Ozon!



PELZ UND HUT
Schwörer
EMMENDINGEN
Lammstr. 2 • Tel. [redacted]

Aus dem *Emmendinger Tor*

Aus der *Stuttgarter Zeitung*: „Was den Frauen bleibt, ist Arsen, das den Kräuterlikör von Rudolf bereichert; Rudolf hat sich bereits mit verdorbenem Fisch revanchiert. Zusammen gelebt, zusammen gestorben: Die vier brechen im selben Augenblick zusammen. Und das Ludwigsburger Alten-theater hat gezeigt, daß Senioren die Kraft zu kreativer Freizeitgestaltung keinesfalls fehlt.“

Aus der *Eßlinger Zeitung*: „Eine japanische Videofirma will mit dem Grauen des Bürgerkrieges im ehemaligen Jugoslawien erwachsene Fernsehzuschauer unterhalten... Der Produzent beruhigte seine Landsleute aber mit der Zusicherung, alle abgebildeten Leichen seien die von Ausländern.“



Nichts ist so aufreizend wie Gelassenheit.

Oscar Wilde

Und je kühler, desto prickelnder ...



HENKELL TROCKEN
Wer sonst ist klassisch trocken

Zitat

Die *Wochenpost* über den Essay KOLLEKTIVER AMOKLAUF von Hans Magnus Enzensberger (Nr. 25/1993):

Einmal mehr überrascht er mit einem im Wortsinne aparten Ansatz: Während andere sinn- und bedeutungsbeladenen Großphänomenen wie etwa dem Nationalismus auf der Spur und insgesamt bemüht sind, hinter die Oberfläche der verwirrenden Ereignisse zu steigen, bleibt Enzensberger ganz bewußt bei und an der Oberfläche. Neu an der neuen Gewalt sei eben dies: ihre autistische Begründungslosigkeit. Kein Ziel, kein Projekt, keine Idee sei mehr im Spiel, Überzeugungen würden ebenso fehlen wie die Kategorie der Zukunft.

Der SPIEGEL berichtete ...

... in Nr. 27/1993 FORUM – CHANCE FÜR STASI-LEUTE über den Vorschlag des sächsischen Kultusstaatssekretärs Wolfgang Nowak, politisch belasteten DDR-Lehrern „nach einer Karenzzeit von fünf Jahren“ erneut die Aufnahme in den Schuldienst zu ermöglichen.

Bei der in Dresden regierenden CDU lösten Nowaks Äußerungen in der vergangenen Woche scharfen Protest aus, Abgeordnete forderten die Entlassung des einzigen SPD-Mannes in der sächsischen Landesregierung. Unter dem Druck der CDU-Fraktion kündigte Ministerpräsident Kurt Biedenkopf an, er werde ein Disziplinarverfahren gegen den Beamten einleiten und dafür sorgen, „daß solche Äußerungen künftig unterbleiben“.

... in Nr. 24/1992 DAS OBJEKT LIQUIDIEREN und Nr. 10/1993 WAHRUNG DER GANOVENEHRE über einen Mordanschlag des DDR-Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) auf den West-Berliner Mauer-Attentäter Siegfried Schulze im Februar 1975.

Am Donnerstag vorvergänger Woche verurteilte das Berliner Kammergericht den ehemaligen MfS-Oberstleutnant Hans Kusche und den hessischen Kaufmann Heinrich Schneider wegen Beihilfe zum versuchten Mord und Agententätigkeit zu Freiheitsstrafen von drei Jahren und fünf Monaten beziehungsweise vier Jahren und fünf Monaten. Das Gericht sah es als erwiesen an, daß der Inoffizielle MfS-Mitarbeiter Schneider im Auftrag des MfS Schulze tatsächlich umbringen und nicht nur „erschrecken“ wollte. Das Opfer konnte fliehen, weil Schneiders Pistole versagte.